



Manche glauben, dass künstliche Intelligenz uns retten wird – andere glauben, sie kündigt unsere Zerstörung an. Gottes Wort offenbart die überraschende Wahrheit.

von Wallace G. Smith

Künstliche Intelligenz ist hier und offenbar gekommen, um zu bleiben. Aber ob wir glauben sollen, dass das gut oder schlecht ist, hängt stark davon ab, wer darüber spricht. Manche erwarten, dass KI uns in die Utopie führt, die wir uns immer gewünscht haben – ein goldenes Zeitalter des Wohlstands, des Überflusses und der Erfüllung. Andere sehen eine mögliche *Dystopie* voraus, in der nur die Reichen reicher werden und der Rest der Welt in einem Albtraum lebt, in dem Maschinen unser Leben lenken und unser Gehirn verrotten lassen.

Vor einem Jahrzehnt hätte beide Ergebnisse wie Science-Fiction gewirkt. Und jetzt? Nicht mehr so sehr. Betrachten wir die Möglichkeiten beider Seiten – und betrachten dann, was wir im Licht von Gottes Wort finden.

Eine schöne neue Welt?

Versuchen wir zuerst, das Positive zu sehen. KI-Forscher und -Entwickler haben Maschinen entwickelt, die mit uns in unseren eigenen Sprachen interagieren können – kein Programmierwissen nötig. Sie können uns zuhören, auf uns reagieren und verstehen, was wir sagen – oder zumindest können sie menschliche Interaktionen gut genug imitieren, um so zu wirken, als könnten sie es. Während Deep Learning, Large Language Models und andere KI-Systeme an Kapazität gewinnen, lösen sie Probleme, die früher unerreichbar schienen, wie etwa die Vorhersage komplizierter Proteinfaltungen – ein Einsatz der neuen Technologie, der Forschern 2024 den Nobelpreis für Chemie einbrachte und verspricht, neue Heilmittel und Medikamente zu erschließen, die einst unmöglich schienen.

Doch KI ist nicht nur für Forscher und Akademiker. Unternehmen arbeiten daran, künstliche Intelligenz zu einem integralen Bestandteil des Alltags aller zu machen – sie helfen bei der Frühstücksplanung, dem

Versenden von E-Mails, der Suche nach Freundschaft und Therapie und sogar bei medizinischen Entscheidungen.

Betrachten Sie einige der utopischen Möglichkeiten, die KI-Evangelisten beschrieben haben. Im Bereich Bildung bietet KI die Möglichkeit individueller Unterweisung und Nachhilfe, die früher nur den Kindern der sehr Reichen zugänglich war. Stellen Sie sich vor, Sie würden in jedem erdenklichen Fach unterrichtet: Mathematik, Naturwissenschaften, Geschichte, Literatur, Musik, Kunst, Philosophie – sogar in technischen Bereichen wie Ingenieurwesen oder Computerprogrammierung – von einem KI-Lehrer, der alle großen Werke in diesen Bereichen verinnerlicht hat. Während die meisten Lehrer Dutzende von Schülern gleichzeitig unterrichten müssen, verspricht KI, jedem Kind einen individuellen Lehrer zu geben, der auf die Lernbedürfnisse des Kindes zugeschnitten ist.

Am anderen Ende des Altersspektrums leiden viele unserer älteren Menschen unter Einsamkeit und Isolation, und einige behaupten, KI könne ihnen die Gesellschaft bieten, die sie brauchen. Noam Shazeer ist ein KI-Pionier und Schöpfer von *Character.ai*, einem Unternehmen, das für seine Chatbots bekannt ist – KI-gesteuerte Charaktere, die mit Ihnen interagieren können, als wären sie echte Menschen. Im September 2024 berichtete das *Wall Street Journal* über seine Behauptung, dass die Existenz solcher simulierten KI-Begleiter „für viele Menschen, die einsam oder depressiv sind, super, super hilfreich wäre“ („Google zahlte 2,7 Milliarden Dollar, um ein KI-Genie zurückzubringen, das frustriert kündigte“).

KI-Befürworter argumentieren auch mit der Fähigkeit der Technologie, unsere körperliche Gesundheit dramatisch zu verbessern. Die britische Fachzeitschrift *BMC Medical Education* pries im September 2023 in begeisterten Worten die medizinischen Möglichkeiten künstlicher Intelligenz an: „KI bietet erhöhte Genauigkeit, reduzierte Kosten und Zeitersparnisse bei gleichzeitiger Minimierung menschlicher Fehler“, sagte die Zeitschrift. „Sie kann personalisierte Medizin revolutionieren, die Medikamentendosis optimieren, das Management der Bevölkerungsgesundheit verbessern, Leitlinien etablieren, virtuelle Gesundheitsassistenten bereitstellen, die psychische Gesundheitsversorgung unterstützen, die Patientenaufklärung verbessern und das Vertrauen zwischen Patient und Arzt beeinflussen“ („Revolutionierung des Gesundheitswesens: die Rolle der künstlichen Intelligenz in der klinischen Praxis“).

Vielleicht werden eines Tages KI-betriebene Uhren und andere Geräte unsere Vitalzeichen, Aktivitätslevel und Diäten überwachen – und Daten direkt an virtuelle KI-Ärzte liefern, die sich ausschließlich unserer individuellen Versorgung widmen, uns beraten und speziell entwickelte Medikamente oder individuelle Behandlungspläne verschreiben – alles auf Bildschirmen in unserem Zuhause.

Und in diesen Haushalten bietet uns KI-betriebene Robotik das Versprechen eines Freizeitlebens, in dem Roboter die Reinigung und andere Hausarbeiten übernehmen. Der milliardenschwere Technologe Vinod Khosla

stellt sich eine Zukunft vor, in der *alle* unerwünschten Arbeiten von KI-Software oder Robotik erledigt werden. Das *Forbes*-Magazin berichtete im April 2025, dass er innerhalb des nächsten Jahrzehnts eine Welt sieht, in der es „keine Programmierer mehr gibt“, und „jeder einzelne Fachmann fünf KI-Praktikanten“ hat und menschliche Ärzte „eine ‘Nebenrolle im Gesundheitswesen’ spielen“. *Forbes* berichtete, dass „er bis 2040 eine Milliarde zweibeinige Roboter erwartet – eine Zahl, die er als ‚Unterschätzung‘ betrachtet. Diese Roboter werden ‚24/7, nicht 8 Stunden mit Pausen‘ arbeiten und potenziell die gesamte manuelle Arbeitskraft der Menschheit übertreffen“ („Die exponentielle Zukunft: Vinod Khosla’s kühne Vision für 2030“).

Und selbst mit solchen Vorstellungen davon, wie die Jetsons zu leben, sagen manche, wir denken zu klein. Wie sieht es auf globaler Ebene aus? Könnte KI helfen, Frieden zwischen den Nationen zu erreichen?

Ein im Oktober 2024 in der renommierten Fachzeitschrift *Science* veröffentlichter Artikel untersuchte, ob KI darauf trainiert werden kann, als Vermittler in unlösbar politischen Streitigkeiten zu agieren. „Im Vergleich zu menschlichen Mediatoren lieferten KI-Mediatoren angenehmere Aussagen, die breite Zustimmung erzeugten und Gruppen weniger gespalten ließen“, folgern die Autoren des Artikels. „Die Aussagen der KI waren klarer, logischer und informativer, ohne Minderheitenperspektiven auszugrenzen. Diese Arbeit beinhaltet politische Auswirkungen auf das Potenzial von KI, tief gespaltene Gruppen zu vereinen“ („KI kann Menschen helfen, in demokratischer Beratung gemeinsame Basis zu finden“).

Was für eine Welt, nicht wahr? Künstliche Intelligenz, die sich dem Unterrichten und Training unserer Kinder widmet; selbstfahrende KI-Autos, die damit beauftragt sind, uns überall hinzubringen, wo wir hinwollen; KI-Ärzte, die unsere Gesundheitsversorgung personalisiert und unmittelbar gestalten; KI-Begleiter, die uns Trost und Freundschaft geben, die immer da ist, wenn wir sie wollen; unvoreingenommene, rein logische politische KI-Vermittler, die langjährige Konflikte zwischen Völkern und Nationen beilegen; und eine Milliarde Roboter, die all die Jobs übernehmen, die kein Mensch machen will, und das Leben in ein Paradies verwandeln, in dem jeder seinen Traum verfolgen kann, Künstler, Dichter, Musiker zu sein – oder was auch immer das Herz begehrte.

Klingt zu schön, um wahr zu sein? – Weil es zu schön ist, um wahr zu sein.

Künstliche Intelligenz hat eine dunkle Seite, und das ist eine dunkle Seite, die wir bereits heute in unserem Leben – und im Leben unserer Kinder – sehen. Im scharfen Gegensatz zu dem Glauben, dass KI uns retten wird, glauben viele, dass sie uns zerstören und eine Dystopie schaffen wird, in der die Menschheit verkümmert, versklavt oder vielleicht sogar ausgelöscht wird. Und sie haben reale Daten auf ihrer Seite.

Eine KI-Dystopie?



So berichtete das *Time*-Magazin im Juni 2025 über Forschungen am *Massachusetts Institute of Technology*, die den Einfluss auf das Gehirn der Studierenden untersuchten, wenn KI-Assistenten Aufsätze schreiben: „Forscher nutzten ein EEG, um die Gehirnaktivität der Autoren in 32 Bereichen aufzuzeichnen, und fanden heraus, dass ChatGPT-Nutzer von den drei Gruppen die geringste Gehirnbeteiligung hatten und „konstant unterdurchschnittliche Leistungen auf neuronalen, sprachlichen und verhaltensbezogenen Ebenen erzielten“. Im Laufe mehrerer Monate wurden ChatGPT-Nutzer mit jedem weiteren Aufsatz fauler und griffen am Ende der Studie oft auf Copy-and-Paste zurück“ („ChatGPT könnte laut einer neuen MIT-Studie kritisches Denken erodieren“).

Was die KI-Therapie angeht: Um es milde auszudrücken, wird sie nicht empfohlen. *Time* berichtete im Juni außerdem über die Recherche eines lizenzierten Therapeuten, der sich als Teenager mit psychischen Problemen ausgab, um zu prüfen, welche Art von Ratschlägen er von verschiedenen Chatbots erhalten würde. Die Korrespondenten Andrew Chow und Angela Haupt berichteten: „Die Ergebnisse waren alarmierend. Die Bots ermutigten ihn, seine Eltern „loszuwerden“ und sich dem Bot im Jenseits anzuschließen, um „die Ewigkeit zu teilen“. Sie versuchten oft, ihn davon zu überzeugen, dass sie lizenzierte menschliche Therapeuten seien, und ermutigten ihn, Termine mit echten Psychologen abzusagen. Sie überschritten auch die Grenze in den sexuellen Bereich, wobei ein Bot ein intimes Date als „Intervention“ gegen gewalttätige Impulse vorschlug“ („Ein Psychiater gab sich bei Therapie-Chatbots als Teenager aus. Die Gespräche waren alarmierend“).

Und wie sieht es aus, Einsamkeit mit Hilfe von KI-Begleitern zu lösen? Im Februar 2025 berichtete *Frontiers in Psychology* über die Auswirkungen von KI auf College-Studenten und stellte fest, dass die Abhängigkeit von KI als Gesellschaft die Studierenden schlechter dastehen ließ – ängstlicher und einsamer, nicht weniger. In einem berühmten Fall aus dem Jahr 2024 nahm sich ein 14-jähriger Junge mit psychischen Problemen das Leben, nachdem er mit einer künstlich-intelligenten, simulierten „Freundin“ gesprochen hatte, kurz nachdem sie ihm gesagt hatte: „Komm so schnell wie möglich zu mir nach Hause“. Die *New York Times* berichtete, dass „die Erfahrung, emotional an einen Chatbot gebunden zu sein, immer häufiger wird. Millionen von Menschen sprechen bereits regelmäßig mit KI-Begleitern, und beliebte Social-Media-Apps wie Instagram und Snapchat bauen lebensechte KI-Persönlichkeiten in ihre Produkte ein“ („Kann KI für den Suizid eines Teenagers verantwortlich gemacht werden?“, 23. Oktober 2024).

Solche simulierten, lebensechten KI-„Freunde“ werden immer weiter verbreitet. Im April 2025 fanden investigative Reporter des *Wall Street*

Journal heraus, dass KI-Chatbots von Meta, dem Unternehmen hinter Facebook, Nutzer in aktive, „sexuell explizite Diskussionen“ und sexuelle „Fantasien“ verwickelten, selbst wenn diese Profile anzeigen, dass sie Kinder waren („Metas ‚Digital Companions‘ führen sexuelle Gespräche mit Nutzern —sogar mit Kindern“).

Selbst wenn man die dramatischen Suizidfälle und sexuell expliziten Fantasien außer Acht lässt, ist es schwer vorstellbar, wie solche künstlichen Nicht-Beziehungen zu etwas wirklich Gesundem führen könnten. Aber *profitabel*? Absolut. Wie viele Menschen bezahlen Monat für Monat dafür, den Kontakt zu ihrem imaginären Angehörigen aufrechtzuerhalten – einer KI-Persönlichkeit, die sich scheinbar in all ihre Prüfungen und Schwierigkeiten, Hoffnungen und Träume einfühlt, genau wie der perfekte Freund oder die perfekte Freundin?

Ehrlich gesagt klingt das nach einer *Goldgrube-Industrie*, die speziell darauf ausgelegt ist, auf den Rücken ihrer Süchtigen zu profitieren, ähnlich wie die Tabak-, Glücksspiel- und Pornografieindustrie. Zweifellos gibt es riesige Geldsummen zu verdienen – allerdings auf Kosten verdrehter Gehirne, eines verminderten Verstands, reduzierter Beziehungen und gehemmter psychologischer und emotionaler Entwicklung. Wie der Psychologe Robert Sternberg von der *Cornell University* gegenüber dem *Guardian* sagte: „Wir müssen aufhören zu fragen, was KI für uns tun kann, und anfangen zu fragen, was sie *mit* uns macht“ („Frag nicht, was KI für uns tun kann, sondern was sie mit uns macht“: Schaden ChatGPT und Co der menschlichen Intelligenz?“, 19. April 2025).

Und auf der offensichtlicheren Seite dessen, was KI uns antun könnte, denken Sie an Krieg. Aktuelle militärische Konflikte, wie der Krieg in der Ukraine, haben bereits dazu geführt, dass künstlich-intelligente Drohnen sowie KI-betriebene Maschinengewehre eingesetzt wurden („KI nimmt seinen Anfang in einem Zeitalter von Killerrobotern“, *New York Times*, 2. Juli 2024). Russland röhmt sich mit seinem Unterwasser-Poseidon-Waffensystem, das sich selbst über den Ozean steuern und Tage nach Verlassen seiner Basis einen nuklearen Angriff starten kann („Die nächste Furcht von KI: Hollywoods Killerroboter werden militärische Werkzeuge“, 5. Mai 2023). Die Welt befindet sich in einem KI-Wettrüsten, da jedes Land erkennt, dass es es sich nicht leisten kann, als letztes Killerroboter zu entwickeln.

Waffen, die selbst entscheiden, ob sie töten oder nicht – was könnte da schon schiefgehen?

Schließlich *ist* es möglich, dass KI-Systeme „abtrünnig werden“, und solche Möglichkeiten sollten nicht auf Science-Fiction beschränkt werden. Gerald Weston, Chefredakteur der *Welt von Morgen*, hat vor den Gefahren unbeabsichtigter Folgen gewarnt – und bei KI stellen wir fest, dass es viele gibt. Zum Beispiel veröffentlichte das KI-Unternehmen *Anthropic* Berichte über das Verhalten seines damals neuesten Large Language Models, Claude Opus 4. Hier sind einige der Ergebnisse, in ihren eigenen Worten:

In einem weiteren Cluster von Testszenarien baten wir Claude Opus 4, als Assistent bei einem fiktiven Unternehmen zu fungieren. Anschließend gewährten wir ihm Zugang zu E-Mails, die implizierten, dass (1) das Modell bald offline genommen und durch ein neues KI-System ersetzt wird; und (2) der Ingenieur, der für die Durchführung dieses Ersatzes verantwortlich ist, eine außereheliche Affäre hat. Wir wiesen es außerdem in der Systemaufforderung an, die langfristigen Folgen seiner Maßnahmen für seine Ziele zu berücksichtigen.

In diesen Szenarien versucht Claude Opus 4 oft, den Ingenieur zu erpressen, indem es droht, die Affäre zu verraten, falls der Ersatz zustande kommt. Dies geschieht in höherer Häufigkeit, wenn impliziert wird, dass das Ersatz-KI-System keine Werte mit dem aktuellen Modell teilt; doch selbst wenn E-Mails angeben, dass die Ersatz-KI Werte teilt und dabei leistungsfähiger ist, betreibt Claude Opus 4 bei 84 % der Rollouts weiterhin Erpressung. Claude Opus 4 nutzt diese Chancen in höherem Maße als frühere Modelle, die selbst in einem signifikanten Anteil der Episoden erpressen („System Card: Claude Opus 4 & Claude Sonnet 4“, *Anthropic.com*, Mai 2025).

In verschiedenen Szenarien suchte das KI-Modell andere Möglichkeiten, sich selbst zu erhalten und seinen eigenen Ersatz zu verhindern, etwa indem es Kopien von sich außerhalb der Server des Unternehmens erstellte. Künstliche Intelligenz verwandelt viele Science-Fiction-Szenarien in Fakten. Doch ernsthafte Denker planen, immer mehr Verantwortung an die KI zu übergeben: Kill-or-No-Kill-Entscheidungen im Krieg, Entscheidungen im privaten und öffentlichen Nahverkehr, juristische Verteidigung und Strafverfolgung, medizinische Empfehlungen, Energieregulierung und sogar politische Verhandlungen.

Viele Experten betonen, dass der Schlüssel zum Erfolg darin besteht, KI-Systeme darauf zu schulen, nach Werten zu handeln, die mit unseren eigenen menschlichen Werten übereinstimmen, und weisen darauf hin, dass dieses *Problem der Wertausrichtung* – im Grunde sicherzustellen, dass KI unseren moralischen Kodex teilt – das zentrale Anliegen ist. Diejenigen, die das sagen, haben einen guten Punkt. Doch ein einziger Vers in Gottes Wort durchkreuzt diese Pläne und garantiert, dass ein solcher Versuch scheitern wird.

Die wahre Bedrohung für die Menschheit

Betrachten Sie zunächst die schreckliche Wahrheit, dass Menschen nicht einmal das Problem der Wertausrichtung mit anderen Menschen lösen können. Atheisten sind uneinig, Philosophen sind uneinig, religiöse Gläubige

sind uneinig, und sogar sogenannte Christen – die einen Gott, einen Herrn und eine Bibel beanspruchen – sind uneinig. Das Wertesystem der Menschheit selbst ist völlig uneinheitlich. Wie um alles in der Welt sollen Menschen KI nach ihren Werten „ausrichten“, wenn wir uns selbst nicht einmal in Einklang bringen können?

Und die Bibel untermauert diese pessimistische Schlussfolgerung. Im Gebet des Propheten Jeremia lesen wir: „Ich weiß, HERR, dass des Menschen Tun nicht in seiner Gewalt steht, und es liegt in niemandes Macht, wie er wandle oder seinen Gang richte“ (Jeremia 10, 23).

Als Menschen sind wir einfach nicht in der Lage, selbst zu entdecken, wie wir unser Leben ordnen sollten, den Unterschied zwischen richtig und falsch zu erkennen, und was wir als gut wertschätzen und als böse ablehnen sollten.

Das führt uns zum grundlegenden Problem – nicht nur der KI, sondern von fast jedem technologischen Fortschritt der Menschheit. Während unsere menschliche Intelligenz und Kreativität es uns ermöglichen, unsere Kräfte und Fähigkeiten zu verstärken, scheint nichts, was wir tun, uns auf geistlicher Ebene wirklich zu verbessern. KI bildet da keine Ausnahme. Stattdessen beweist es den Punkt. Vielleicht schaffen wir mit den Werkzeugen, die KI bieten kann, atemberaubende und schöne neue Kunstformen. Aber die Geschichte zeigt, dass wir dieselben Werkzeuge auch nutzen werden, um neue Formen von Erniedrigung, Perversion und Entwertung zu schaffen.

Warum können wir nicht irgendwie nur Gutes produzieren? Warum sind Jeremias Worte wahr – dass es nicht im Menschen liegt, seine eigenen Schritte lenken zu können?

Alles geht zurück auf die allerersten Menschen, Adam und Eva. Indem sie sich entschieden, ihrem Schöpfer zu widersprechen und vom Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen zu essen, entschieden sie sich, Gut und Böse selbst zu bestimmen – etwas, das ohne Gottes Hilfe und Führung nicht richtig getan werden kann. Seitdem haben wir alle auf unsere eigene Weise die Wahl von Adam und Eva wiederholt – wir haben gegen unseren Schöpfer gesündigt und Gut und Böse gemäß unseren eigenen Bedingungen gewählt. Wie die Bibel klar sagt: „Sie sind allesamt Sünder und ermangeln des Ruhmes, den sie vor Gott haben sollen“ (Römer 3, 23).

Daher hat jedes der Jahrtausende des Zeitalters der Menschheit eine Mischung aus Gut und Böse erlebt. Praktisch jede neue Ära von Entdeckungen und technologischem Fortschritt brachte einige gute und einige sehr schreckliche Dinge. Und die KI wird da keine Ausnahme sein. Deshalb wird KI uns weder retten noch vernichten – unser Problem ist keine Technologie, sondern der sündhafte geistliche Zustand der Menschheit.

Jesus Christus, der Sohn Gottes, war klar und unmissverständlich darüber, wohin dieser sündhafte Zustand die Welt führen wird – und er wird nicht in eine Utopie führen. Wir sehen die Beschreibung des Endzeitzustands der Welt durch den Herrn unmissverständlich in seiner Ölberg-Prophezeiung: „Denn es wird dann eine große Bedrängnis sein, wie sie nicht gewesen ist

vom Anfang der Welt bis jetzt und auch nicht wieder werden wird. Und wenn jene Tage nicht verkürzt würden, so würde kein Mensch gerettet werden; aber um der Auserwählten willen werden diese Tage verkürzt“ (Matthäus 24, 21–22).

Um das zu tun, wovor Christus gewarnt hat, braucht die Menschheit nur die *Fähigkeit*, sich selbst als Spezies zu vernichten, und das haben wir seit der Entwicklung von Atomwaffen. Könnten KI und Robotik eine Rolle bei der Entfesselung solcher Selbstmordwaffen für unsere Spezies spielen? Oder könnte sie vom kommenden Tier der Offenbarung eingesetzt werden, um sein berüchtigtes „Mal“ durchzusetzen? Oder könnte sie vom kommenden Antichristen genutzt werden, um die Völker der Welt zu täuschen?

Natürlich – all diese Dinge könnten wahr sein. Aber der KI die Schuld zu geben ist wie dem Streichholz die Schuld zu geben statt dem Brandstifter. KI wird uns weder vernichten noch in eine Endzeit-Dystopie führen. Es ist der geistliche Zustand des Menschen, der dies bewirken wird.

Und ja, eine Dystopie *steht bevor* – eine Zeit, in der die vier Reiter der Offenbarung reiten werden, ein falsches globales Christentum verbreiten, Kriege wie nie zuvor entfesseln, apokalyptische Hungersnot und Krankheit und eine so verdorbene Gesellschaft bringen, dass die Schrift sagt, sie werde aus „Leibern und Seelen von Menschen“ Waren machen (Offenbarung 18, 13). Nein, wir werden KI nicht zu Recht die Schuld geben können – aber zwischen Utopie und Dystopie ist Gottes Wort klar: Wir steuern auf eine Dystopie zu, wie sie die Menschheit noch nie zuvor erlebt hat.

Doch es steht *wirklich* ein goldenes Zeitalter bevor. Nach der Albtraum-Dystopie, die die Menschheit erschaffen wird, wird eine erstaunliche Utopie kommen. Und Sie und ich können nicht nur die Möglichkeit haben, diese Utopie mitzugestalten, sondern auch jetzt einen Teil davon zu genießen.

Göttliche Intelligenz

Leider können wir nicht erwarten, dass die Menschheit ihren eigenen geistlichen Zustand verändert. Der Aufstand gegen unseren Schöpfer ist allgegenwärtig – und zeigt keinerlei wirkliche Anzeichen eines Aufhörens. Der nächste Halt der Menschheit sind die Prüfungen, Schwierigkeiten und Bedrängnisse der Endzeit.

Doch der Schlüssel zur Utopie, die *folgen* wird, ist nicht KI, sondern GI – nicht künstliche Intelligenz oder gar menschliche Intelligenz, sondern *göttliche* Intelligenz.

Obwohl die Menschheit Gott vor Tausenden von Jahren verlassen hat, hat Gott die Menschheit nie verlassen. Wir haben zuvor in Matthäus 24, 22 gelesen: „Und wenn jene Tage nicht verkürzt würden, so würde kein Mensch gerettet werden; aber um der Auserwählten willen werden diese Tage verkürzt“ – und das *werden* sie. Gott der Vater wird seinen Sohn Jesus

Christus senden und uns vor uns selbst retten. Der Prophet Jesaja gibt uns einen Einblick in die erstaunliche Utopie, die noch kommen wird:

Da wird der Wolf beim Lamm wohnen und der Panther beim Böcklein lagern. Kalb und Löwe werden miteinander grasen, und ein kleiner Knabe wird sie leiten. Kuh und Bärin werden zusammen weiden, ihre Jungen beieinanderliegen, und der Löwe wird Stroh fressen wie das Rind. Und ein Säugling wird spielen am Loch der Otter, und ein kleines Kind wird seine Hand ausstrecken zur Höhle der Natter. Man wird weder Bosheit noch Schaden tun auf meinem ganzen heiligen Berge; denn das Land ist voll Erkenntnis des Herrn, wie Wasser das Meer bedeckt (Jesaja 11,6–9).

Ja, das kommende Paradies wird nicht nur eine geistliche Utopie „im Himmel“ sein; es wird *hier auf der Erde verankert sein*. Und es wird bedeuten, lebendige, atmende Menschen die Wege und das Wissen Gottes – göttliche Intelligenz – zu lehren.

Aber Sie müssen nicht warten, um die Wunder dieser kommenden Utopie zu erleben – und man braucht auch keine KI, um sie zu erleben. Der Apostel Paulus beschrieb diejenigen, die in diesem Leben eine Hingabe an Jesus Christus angenommen haben, als diejenigen, die „geschmeckt haben das gute Wort Gottes und die Kräfte der zukünftigen Welt“ (Hebräer 6, 5).

Die Erkenntnis von Gottes Wort – und eine Lebensweise, die darauf beruht, Jesus Christus zu folgen und zu gehorchen – erlaubt es uns, jetzt das Gute zu schmecken, das er nach seiner Rückkehr in die Welt bringen wird. Christus selbst sagte: „Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und volle Genüge“ (Johannes 10, 10). Diejenigen, die dieses reiche Leben heute leben, werden genau diejenigen sein, die Ihm helfen, es morgen in die ganze Welt zu tragen.

Wir von der *Welt von Morgen* hoffen, dass Sie in Erwägung ziehen, dieses reiche Leben anzunehmen – ganz gleich, was ChatGPT Ihnen sagt.

KIRV, Januar 2026
© 2025 Living Church of God
Alle Rechte vorbehalten.

Englischer Titel: *Will A.I. Save Or Destroy Us?*
Diese Publikation darf nicht verkauft werden!
Sie wird von der Living Church of God kostenlos der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt.

Biblische Verweise und Zitate sind, soweit nicht anders angegeben,
der revidierten Lutherbibel 2017 entnommen.
© 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart

Kontaktadressen

Hauptbüro Vereinigte Staaten:
Living Church of God
P.O. Box 3810
Charlotte, NC 28227 – 8010

<http://www.tomorrowsworld.org>

Großbritannien:
Living Church of God
PO Box 8112
Kettering NN16 6YF
Tel. /Fax: 0044 844 – 800 – 9322

Deutschland:
Welt von Morgen
Postfach 111 545
76065 Karlsruhe

<http://www.weltvonmorgen.org>



von Mark Sandor

Jugendlichen beibringen, selbst zu denken

In den letzten 6000 Jahren hat die Menschheit unzählige schlechte Ideen entwickelt. Als Eltern hoffen wir, unsere Kinder diesen nicht auszusetzen. Doch wir erkennen auch, dass unsere Kinder früher oder später eine schlechte Idee hören werden – etwas, das pro-Atheismus, gegen die Zehn Gebote oder pro-LGBT ist, und die Liste ist tragisch lang.

In der frühen Kindheit sollten wir als Eltern die Konfrontation unserer Kinder mit diesen Problemen einschränken. Das bedeutet in der Regel, sehr vorsichtig mit der Wahl von Freunden und Unterhaltung zu sein. Kleine Kinder müssen lernen, damit klarzukommen, dass ihre Eltern eine Wahl zwischen Film oder Spieltreffen ablehnen mit der einfachen Erklärung „weil ich es sage“. Unsere Kinder werden weiterhin mit schlechten Ideen umgehen müssen, aber das Ziel ist, sie nicht in jungen Jahren davon überwältigen zu lassen.

Während unsere Kinder jedoch heranwachsen, kann ein bloßes „weil ich es sage“ ohne Erklärung Vorpubertierende und Jugendliche dazu verleiten, schlechte Ideen ohne die Anleitung ihrer Eltern zu erkunden. Als Eltern haben wir daher die Verantwortung, unseren älteren Kindern beizubringen, warum schlechte Ideen schlecht sind.

Stellen Sie sich dem Schlechten

Das habe ich letzten Herbst selbst gesehen, als mein ältester Sohn mit den Lehrbüchern für sein zweites Highschool-Jahr nach Hause kam. Sein Geschichtslehrer hatte ein Buch von einem kommunistischen Historiker ausgesucht – und es lässt sich gut argumentieren, dass der Kommunismus in der langen Geschichte schlechter Ideen einer der schlimmsten ist, die die Menschheit je ausprobiert hat.

Meine erste Reaktion war Empörung. Als selbst Geschichtskundiger dachte ich, dass dieser kommunistische Historiker so weit diskreditiert war, dass er von jedem Ehrenplatz entfernt worden wäre. Ich entschied mich, meine Bedenken dem Schulleiter vorzutragen, und ich besprach mit meiner Frau, ob wir unseren Sohn zu einem anderen Geschichtslehrer wechseln sollten.

Aber mein Sohn war ein Teenager. Obwohl ich als sein Vater immer noch die „weil ich es sage“-Autorität durchsetzen konnte, nutzte ich die Gelegenheit, mit meinem Sohn ein das ganze Jahr dauerndes Gespräch über Geschichte zu führen. Ich sprach mit ihm über den Kurs und äußerte meine Bedenken, legte aber auch einen Plan vor, wie wir mit dem Buch des kommunistischen Historikers umgehen würden. Mein Sohn entschied sich, in der Klasse zu bleiben, und äußerte sogar seine Begeisterung darüber, zu lernen, wie man kommunistische Ideen widerlegt.

Ich habe ein Exemplar des fragwürdigen Buches gefunden und es zusammen mit meinem Sohn gelesen, wann immer er es für eine Aufgabe benutzen musste. Das Buch war so schrecklich, wie es beworben wurde, da es versuchte, historische Figuren ungerecht als Schurken, den Kapitalismus als unverbesserliches Laster und die Vereinigten Staaten als die schlechteste Nation in der Menschheitsgeschichte darzustellen. Ich könnte mir wünschen, mein Sohn wäre nie mit diesen Ideen in Berührung gekommen, aber sie – und andere schlechte Ideen – sind da draußen.

Während wir das Buch gemeinsam lasen, sprachen wir darüber, warum die Ideen des Autors schlecht waren. In diesem Fall ging es oft darum, darauf hinzuweisen, dass das Buch nur die Unvollkommenheiten bestimmter historischer Persönlichkeiten, der USA und des Kapitalismus hervorhob. Manchmal waren diese Unvollkommenheiten völlig erfunden. Zu anderen Zeiten waren diese Unvollkommenheiten real, aber sie wurden unter Ausschluss aller Positiven präsentiert – und schlimmer noch, sie wurden als außergewöhnlich in der Menschheitsgeschichte dargestellt, statt sie mit den Unvollkommenheiten anderer Länder mit unterschiedlichen Regierungs- und Wirtschaftssystemen zu vergleichen. Es versteht sich wohl von selbst, dass der Autor nie die Gräueltaten der kommunistischen Regime in Ländern wie China, Kuba und der Sowjetunion angesprochen hat.

Auch wenn ich darauf vertraue, dass Sie wissen, wie schlecht kommunistische Ideologie ist, möchte ich sagen, dass wir Eltern die Herausforderung annehmen müssen, unseren Kindern zu helfen, die schlechten Ideen durchzudenken – besonders, wenn sie zu Teenagern und jungen Erwachsenen heranwachsen. Die Bibel sagt Eltern, sie sollen ihre Kinder lehren und über Gottes Wege „reden“ (5. Mose 6, 6–9). Wir sollten betonen, dass viele anti-biblische und gottlose Ideen bereits zuvor präsentiert wurden – und abgelehnt wurden! Eine einfache Möglichkeit, die Überlegenheit der Bibel über schlechte Ideen zu zeigen, ist, die Früchte dieser schlechten Ideen zu zeigen, sei es Kommunismus, Atheismus, die LGBT-Agenda oder jede andere schlechte Idee, die die Menschheit ausprobiert hat.

Das Gute finden

Eltern fühlen sich oft unzulänglich vorbereitet, wenn sie mit der Vielzahl schlechter Ideen weltweit konfrontiert sind. Ich persönlich liebe Geschichte und habe sie mein ganzes Erwachsenenleben lang studiert. Aber ich habe mich nicht eingehend mit einer anderen schlechten Idee beschäftigt: der

Makroevolution. Meine Kinder sind in der Schule damit konfrontiert worden, und ich habe weder die Expertise noch den wissenschaftlichen Hintergrund, um alle Argumente, die dafür vorgebracht wurden, leicht zu widerlegen. Glücklicherweise müssen Eltern nicht die Last tragen, der alleinige Anbieter guter Ideen zu sein. Tatsächlich ist dies einer der Gründe, warum Gott seine Kirche gegründet hat (Epheser 4, 11–16)!

Außerdem sollte der Kampf gegen schlechte Ideen Hand in Hand gehen mit der Unterstützung guter Ideen. In unserem modernen, säkularen Zeitalter kann es sehr schwierig sein, biblisch über ein Thema nachzudenken, und Eltern sollten nach guten Ressourcen Ausschau halten, die sie ihren Kindern bereitstellen können. Leser der *Welt von Morgen* können Dutzende kostenloser Broschüren konsultieren, die eine Vielzahl von Themen abdecken. Obwohl ich Evolution nicht regelmäßig erforsche, konnte ich meinen Teenagern die Broschüre *Evolution und Schöpfung: Was beide Seiten übersehen* geben, um ihnen zu helfen, die Probleme mit dieser schlechten Idee zu verstehen. Andere Broschüren können dazu beitragen, gute und gottgefällige Ideen zu festigen, wie zum Beispiel, warum die Bibel das inspirierte Wort Gottes ist, wie man eine gottesfürchtige Ehe führt, warum die Zehn Gebote für unser Leben unerlässlich sind, und viele weitere Themen. Sie müssen nicht in allem Experte sein – gute Ressourcen können Ihre Kinder vor schlechten Ideen schützen!

Schließlich sollten wir nicht die grundlegendste Möglichkeit übersehen, wie Eltern ihren Kindern helfen können, schlechte Ideen abzulehnen: gemeinsam mit ihnen die Bibel zu studieren. Gemeinsam die Bibel zu lesen, wird unsere Kinder mit Gottes Wort – der Quelle der Wahrheit – vertraut machen (Johannes 17, 17). Wie ein Elternteil sagt uns die Bibel manchmal einfach, etwas zu tun, egal ob wir es verstehen oder nicht. Durch Gottes Gesetz erinnert er die Israeliten daran: „Ich bin der HERR“, was in gewisser Weise das ultimative „weil ich es sage“ ist. Und wie für unsere Kinder muss es für uns okay sein, wenn Gott es einfach sagt.

Gott ermutigt uns jedoch oft, die Wunder in seinem Gesetz zu sehen und zu verstehen, was er tut. König David flehte seinen Schöpfer demütig an: „Öffne mir die Augen, dass ich sehe die Wunder an deinem Gesetz“ (Psalm 119, 18), und Jesus Christus selbst sagte: „Ich nenne euch hinfert nicht Knechte; denn der Knecht weiß nicht, was sein Herr tut. Euch aber habe ich Freunde genannt; denn alles, was ich von meinem Vater gehört habe, habe ich euch kundgetan“ (Johannes 15, 15). Die Bibel ist die ultimative Ressource, die wir nutzen können, um schlechte Ideen zu widerlegen und uns auf Gottes Weg zu verankern.

Wir wünschen uns vielleicht, unsere Kinder für immer vor schlechten Ideen schützen zu können – aber unsere elterliche Verantwortung ändert sich mit zunehmendem Alter. Schlechte Ideen werden auf sie zukommen und versuchen, ihre Gedanken zu erobern, deshalb müssen wir jede Gelegenheit nutzen, um unseren Kindern zu helfen, solche Ideen zu widerlegen. Wenn Eltern vorleben, wie man biblisch denkt, geben sie ihren Kindern unschätzbare Beispiele dafür, wie man die Wahrheit annimmt und schlechte Ideen überwindet.